

L 7924/L 7926-107	3	W Oberbalzheim	202,5 ha
Obere Süßwasser- molasse	Sande, z. T. kiesig, für den Verkehrswegebau, für Baustoffe und als Betonzuschlag <u>über</u> Ziegeleirohstoffen. Mögliche Produkte: s. Beschreibung L 7924/L 7926-104		
<u>3</u> > 25	Bohrungen (BO7826/115, 116), nordwestlicher Flächenbereich (Gehrenhalde)		
<u>3</u> > 13	Bohrungen (BO7826/117, 118), nordöstlicher Flächenbereich (NW Oberbalzheim)		
<u>4</u> > 28	Bohrung (BO7826/247), R: ³⁵ 79 600, H: ⁵³ 36 840, nördlicher Flächenbereich (WNW Oberbalzheim)		
Gesteinsbeschreibung: Fein- bis Mittelsand; glimmerführend, lagenweise (schwach) schluffig, lagen- weise feinkiesig, feingeschichtet, fest gelagert, schwach karbonatisch gebunden, meist bei mechanischer Beanspruchung leicht lösbar. vereinfachtes Profil: Bohrung BO7826/247 (R: ³⁵ 79 600, H: ⁵³ 36 840) 0,0 - 4,0 m Lehm, Sand (Verwitterungszone) 4,0 - 32,0 m Sand (Obere Süßwassermolasse)			
nutzbare Mächtigkeiten: Die Sandmächtigkeiten liegen bei 13–28 m. Abraumverteilung: Die Abraummächtigkeiten schwanken zwischen 3 und 4 m. Insbesondere im westlichen Bereich der Fläche, d. h. im Verzahnungsbereich von Oberer Süßwassermolasse und Erolzheimer Deckenschottern, ist mit höheren Abraummächtigkeiten zu rechnen. Die Schotter des Biber- Donau-Komplexes sind zumeist tiefgründig verwittert (Abraum). mögliche Abbauerschwernisse: Es ist lokal mit hohen Abraummächtigkeiten und mit einer lagen- und bankweisen karbonatischen Verhärtung der Molassesande zu rechnen.			
Flächenabgrenzung: im W und S Schottervorkommen mit tiefgründiger Verwitterung (Erolzheimer Deckenschotter), im N Fortsetzung in Vorkommen 106, im E Bebauung und quartärzeitliche Sedimente.			
Erläuterung zur Bewertung: Die wenigen Bohrungen und auflässigen Gruben zeigen einen raschen Wechsel zwischen tonigen und sandigen Sedimenten an. Nur mit einem engen Raster an Aufschlüssen kann die genaue Verbreitung von Sanden oder Ziegeleirohstoffen bestimmt werden.			
Zusammenfassung: Die nutzbaren Mächtigkeiten der Fein- bis Mittelsande liegen bei ca. 13 bis über 28 m. Die Abraummächtigkeiten schwanken zwischen 3 und 4 m, im Verzahnungsbereich zu den Erolzheimer Deckenschottern treten auch deutlich höhere Bedeckungsmächtigkeiten auf. Ziegeleirohstoffe: Der Aufschluss in der Sand- und Tongrube Untereichen östlich der Iller belegt, dass unter 15 m mächtigen Feinsanden der Molasse ziegeleifähige Tonmergel auftreten. Aufgrund der analogen geologischen Verhältnisse westlich der Iller ist somit unter den Sanden auch von der Existenz toniger Sedimente der Oberen Süßwassermolasse auszugehen.			